

Zeitwort

**06.10.1889:**

Bergsteiger bezwingen erstmals den Kilimandscharo

Von Ursula Wegener

Sendung vom: 06.10.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2017

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Kommentar:**

Der Kilimandscharo ist ein schneebedeckter Berg von 6000 m Höhe und gilt als der höchste Berg von Afrika. Der westliche Gipfel heißt bei den Massai Ngaja Ngaj – das Haus Gottes.

**Autorin:**

So beginnt „Schnee auf dem Kilimandscharo“ – eine dramatische Erzählung von Ernest Hemingway, veröffentlicht 47 Jahre, nachdem dieser Berg der Sehnsüchte erstmals bestiegen wurde. Begeistert beschrieben hatte ihn schon 1848 der Gerlinger Missionar Johannes Rebmann, aber wer glaubte damals schon an Schnee am Äquator?! Der deutsche Adlige Klaus von der Decken versuchte dann 1861, den Bergriesen zu besteigen. In etwa 4300 m Höhe musste er im Schneesturm aufgeben. Auch der Missionar Charles New scheiterte an der Schneegrenze. Und Hans Meyer, der Erstbesteiger, brauchte drei Anläufe, um den Berg zu bezwingen – gemeinsam mit dem Österreicher Ludwig Purtscheller und einem einheimischen Führer gelang es ihm am 6. Oktober 1889. Hans Meyer mit ey war ein abenteuerlustiger Spross der Verlegerfamilie des gleichnamigen Konversationslexikons.

**Kommentar von Alexander Honold:**

Das Ganze mündet dann in eine Art Urszene, als Hans Meyer und sein österreichischer Begleiter Purtscheller bis zur obersten Spitze klimmen und solche Fähnchen hissen, drei Mal laut Hurra rufen und – also das Ganze hat ein bisschen was Theatrales, vielleicht sogar Slapstickhaftes, aber man muss sich vorstellen, dass das, was die Leute da angetrieben hat, in der Tat die Vorstellung war: Da ist noch eine Rekordleistung zu erbringen, da war noch niemand, wir könnten die ersten sein.

**Autorin:**

Prof. Alexander Honold, Literaturwissenschaftler an der Universität Basel schildert, wie der Kilimandscharo zum höchsten Berg Deutschlands wurde - mit einer „Kaiser-Wilhelm-Spitze“.

*Musik***Autorin:**

Der Kilimandscharo hat drei erloschene Vulkanschlote – den Shira, den Mawenzi und den Kibo, dessen eisbedeckte Spitze heute Uhuru-Peak heißt – Freiheits-Gipfel; seit 1964, dem Jahr, in dem sich die ehemaligen deutsch-britischen Kolonien Tanganyika und Sansibar zur Republik Tansania vereinigten.

Ganze Heerscharen von Touristen sind mittlerweile auf den Pfaden des einst so heiligen Berges unterwegs. Die Marangu-Route von Südwesten ist die leichteste: 3 Tage Bergwanderung, von einheimischen Trägern und Bergführern begleitet und bewirtet mit englischem Frühstück und Tee, der immer feiner schmeckt, je höher sie kommen. Denn das Wasser brodeln bald weit, bevor es 100 Grad hat.

Der Anstieg führt durch den Urwald, der übergeht in einen verwunschenen von Lianen durchflochtenen Nebelwald, Moor- und Heidezonen – zuletzt mit weißen Strohlumen und urzeitlichen Riesenlobelien zwischen Steinen. Dann Sandwüste,

absolute Stille, knallblauer Himmel, stechende Sonne in der Kälte von 4700 Höhenmetern. Von der Kibo-Hütte aus startet dann im Morgengrauen der letzte Anstieg durchs Geröll – die Höhenkrankheit zwingt hier manchen zur Umkehr. Der Gipfel: Eiswüste. Erschöpfung. Die Freude kommt erst später.

Keine 6000 Meter – 5895 hatte eine moderne Vermessung 1952 ergeben. 1999 machte sich ein schwäbischer Geodät daran, den Berg für GPS neu einzumessen. Das Messergebnis enttäuschte: er ist noch 2 Meter kleiner, nur 5893.

*Musik*

**Autorin:**

Sein Eroberer Hans Meyer bezwang noch andere Berge – auf den Kanaren, in Südamerika, kehrte aber immer wieder nach Ostafrika zurück. Und schon 1889 stellte er fest, dass die Gletscher auf dem Kilimandscharo beginnen abzuschmelzen.